



## **Arbeitskreis Archive der Leibniz-Gemeinschaft**

**Mitglieder, Bestände, Aufgaben**



**Leibniz  
Gemeinschaft**

Zur Leibniz-Gemeinschaft gehören 82 (ab 2009: 87) außer-universitäre Forschungsinstitute und Serviceeinrichtungen für die Forschung. Die Ausrichtung der Leibniz-Institute reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis hin zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute arbeiten interdisziplinär und verbinden Grundlagenforschung mit Anwendungsnähe. Sie pflegen intensive Kooperationen mit Hochschulen, Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Das externe Begutachtungsverfahren der Leibniz-Gemeinschaft setzt Maßstäbe. Jedes Leibniz-Institut hat eine Aufgabe von gesamtstaatlicher Bedeutung. Bund und Länder fördern die Institute der Leibniz-Gemeinschaft daher gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen 13.777 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und haben einen Gesamtetat von 1,1 Milliarden €.

[www.leibniz-gemeinschaft.de](http://www.leibniz-gemeinschaft.de)

# Inhalt

<b>AK</b>	Archive der Leibniz-Gemeinschaft Gründung, Aufgaben, Ziele	2
<b>DBM</b>	Bergbau-Archiv beim Deutschen Bergbau-Museum Bochum	8
<b>DEI</b>	Archiv des Deutschen Entomologischen Instituts (DEI) am Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V., Müncheberg	12
<b>DIE</b>	Archiv zur Geschichte der Erwachsenenbildung im Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE), Bonn	15
<b>DIPF</b>	Archiv in der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung, Berlin	19
<b>DM</b>	Archiv des Deutschen Museums, München	23
<b>DSM</b>	Archiv des Deutschen Schiffahrtsmuseums, Bremerhaven	29
<b>GNM</b>	Archive des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg	32
<b>HI</b>	Dokumentesammlung des Herder-Instituts Marburg	36
<b>IDS</b>	Archiv für Gesprochenes Deutsch (AGD), Mannheim	40
<b>ifl</b>	Archiv für Geographie des Leibniz-Instituts für Länderkunde Leipzig	43
<b>IRS</b>	Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung – Wissenschaftliche Sammlungen, Erkner	47
<b>SNG</b>	Archiv der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, Frankfurt	52
<b>SOEP</b>	Sozio-oekonomisches Panel am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin	55

# Arbeitskreis

## Archive der Leibniz-Gemeinschaft

### Gründung, Aufgaben, Ziele

---

Die Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V., kurz „Leibniz-Gemeinschaft“, vereint heute unter ihrem Dach über 80 Einrichtungen, die Forschung betreiben oder wissenschaftliche Infrastruktur bereitstellen. Die Leibniz-Gemeinschaft zeichnet sich durch eine große Vielfalt der in den Instituten bearbeiteten Themen ebenso wie durch ihre dezentrale Organisationsform aus.

Die Archive der Leibniz-Gemeinschaft verwahren einen gewichtigen Teil des wissenschaftlich-technischen Erbes in Deutschland. Sie sammeln Archivgut von nationaler Bedeutung in Form von Nachlässen, Handschriften, Karten, Plänen, Grafiken, Porträts, Fotografien, Filmen, AV-Medien bis hin zu Software und elektronischen Daten. Es befinden sich beispielsweise nicht weniger als 2150 Nachlässe und über 1,6 Millionen Fotografien in den 13 Einrichtungen, die dem Arbeitskreis Archive der Leibniz-Gemeinschaft heute angehören. Diesem Sammlungsgut in seiner ganzen Breite kommt eine entscheidende Bedeutung zu, gilt es doch, historische Überlieferung mit gesamtgesellschaftlicher Relevanz zu sichern, zu erschließen und der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung zu stellen.

Mit ihrem Sammlungsprofil dokumentieren die Archive der Leibniz-Gemeinschaft exemplarisch die gesellschaftliche und nationale wissenschaftspolitische Bedeutung der Leibniz-Gemeinschaft. Sie partizipieren damit in besonderer Weise an deren Grundmission.

Auf dieser Basis konstituierte sich am 5. April 2005 zunächst eine Arbeitsgemeinschaft (AG) Archive der Leibniz-Gemeinschaft. Dabei wurden folgende grundlegende Ebenen einer zukünftigen koordinierten Handlungsweise der beteiligten Archive verabschiedet:

- Durch die Vernetzung und den Informations- und Erfahrungsaustausch der Archive der Leibniz-Gemeinschaft können trotz der unterschiedlichen Strukturen und Arbeitsbereiche Synergieeffekte geschaffen und genutzt werden.
- Im Verbund soll die Position der Archive in der Außendarstellung sowohl innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft als auch im Rahmen des gesamten deutschen Archivwesens gestärkt werden.
- Zur Erzielung der erwarteten Synergieeffekte und einer effektiven Außendarstellung wird die Institutionalisierung der Interessenvertretung angestrebt.

Unter Berücksichtigung dieser Handlungsebenen etablierte sich mit der AG Archive ein Gremium, das seine strategischen Inhalte zunächst innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft kommunizierte. Hierfür wurde beispielsweise eine Ausstellung mit historisch wertvollen Stücken und eine Präsentation der AG Archive auf der Mitgliederversammlung der Leibniz-Gemeinschaft im Jahr 2005 genutzt. Es gelang, einen breiten Kreis von aktiven Mitgliedern für die AG Archive zu interessieren – diese Archive werden mit vorliegender Broschüre vorgestellt. Gleichwohl versteht sich das Gremium als dynamische Interessenvertretung und ist daher für die Beteiligung weiterer Archive aus der Leibniz-Gemeinschaft jederzeit offen.

Seit seiner Gründung kommt das Gremium zweimal im Jahr zu Arbeitstreffen zusammen, in denen die Inhalte der gemeinsamen Tätigkeit sowie jeweils programmatische Themenschwerpunkte behandelt



werden. Die daraus abgeleitete Verstärkung der gemeinsamen Interessenvertretung hat dazu geführt, dass die vormalige AG Archive im Februar 2008 mit Zustimmung des Präsidiums der Leibniz-Gemeinschaft in den Status eines Arbeitskreises (AK) Archive überführt werden konnte. Die Koordination des AK Archive obliegt zwei gewählten Sprechern, die in ihrer Arbeit durch einen Vertreter der Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft unterstützt werden.

Die programmatischen Inhalte der gemeinsamen Interessenvertretung im AK Archive lassen sich heute mit folgenden Hauptlinien der Zusammenarbeit beschreiben:

- Erstens strebt der AK Archive nach einem weiteren Aufbau und einer fortgesetzten Etablierung interner Informationsflüsse zwischen seinen Mitgliedern als Voraussetzung der Weiterentwicklung eines gemeinsamen strategischen Handelns.
- Zweitens hängen damit die Sammlung und der Austausch von Hintergrundinformationen über archivrelevante Handlungsfelder innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft zusammen.

- Drittens gilt es, die Kommunikation und den Austausch über archivische Fachfragen zu pflegen und zu intensivieren. Dies ist durch eine Vernetzung hinsichtlich der vorhandenen Ressourcen ebenso wie der Erfahrungen im Archivalltag zu begleiten.
- Viertens strebt der AK Archive die Konzeption und Durchführung gemeinsamer, gegebenenfalls auch durch Drittmittel finanzierter Projekte an. Hierbei können die Erfahrungswerte einzelner Archive im Verbund in besonderer Weise genutzt werden; erste Projektanträge sind inzwischen gestellt.
- Fünftens sind die bislang schon erfolgreich umgesetzten Maßnahmen der gemeinsamen Außendarstellung intensiv fortzusetzen.





Der AK Archive der Leibniz-Gemeinschaft differenziert seine Tätigkeit innerhalb der Hauptlinien in enger Abstimmung mit seinen Mitgliedern. Insofern richtet sich die gemeinsame Arbeit auch auf Einzelthemen gemäß den spezifischen Bedürfnissen der beteiligten Archive. Besondere Bedeutung kommt gleichwohl auch mittel- bis langfristigen Strategien zu.





Hier ist vor allem auf die vom AK Archive vertretene und maßgeblich mitentwickelte Initiative zur Etablierung eines national ausgerichteten, abgestimmten Sammlungskonzepts zu verweisen. Damit will der AK Archive dazu beitragen, dass historisch wichtiges Sammlungsgut je nach sachlichen bzw. institutionellen Schwerpunkten erworben und verfügbar gemacht wird. Diese Strategie eines „Verteilten Sammelns“ zielt darauf ab, dem Verlust von archivischem Kulturgut entgegenzutreten, entsprechende Quellen der Forschung zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig die institutionellen Ressourcen zu schonen.



## Bergbau-Archiv beim Deutschen Bergbau-Museum Bochum

### Profil

#### Ursprung

Das Bergbau-Archiv beim Deutschen Bergbau-Museum Bochum wurde am 1. Juli 1969 als zentrales Historisches Archiv des Bergbaus in der Bundesrepublik Deutschland gegründet. Hintergrund war die seit Ende der 1950er Jahre anhaltende Schrumpfung des deutschen Bergbaus. Gründer und bis heute aktive Träger des Bergbau-Archivs sind die DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung (ehemals Westfälische Berggewerkschaftskasse), die Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V., Berlin, sowie der Gesamtverband Steinkohle, Essen.

#### Thema der Sammlungen

Das Bergbau-Archiv verwahrt Schriftgut, Fotos und Filme sowie weiteres Dokumentationsgut von Unternehmen, Zechen, Verbänden und Privatpersonen des deutschen Bergbaus. Seine Überlieferung im Umfang von rund 5,0 Regalkilometern liefert Informationen für vielfältige Fragen der Montanhistorie sowie der allgemeinen Wirtschafts-, Sozial- und Technikgeschichte.

#### Hauptaufgaben

Das Bergbau-Archiv sichert, bewahrt und erschließt Akten, Karten, Grubenrisse, Fotos und Filme aus dem deutschen Bergbau. Es ist damit ein überregional zuständiges Branchenarchiv, das seine Bestände einer Vielzahl von interessierten Benutzern in einem Benutzerraum zur Verfügung stellt. Darüber

hinaus dient es als Dokumentations- und Informationsstelle zu allen Fragen der industriellen Bergbaugeschichte und leistet eigene Forschungsaktivitäten in diesem Bereich.

### **Anbindung**

Das Bergbau-Archiv ist integraler Bestandteil des Deutschen Bergbau-Museums Bochum (DBM) als einem der Forschungsmuseen der WGL. Innerhalb des DBM ist das Bergbau-Archiv mit den Musealen Sammlungen und der Bibliothek/Fotothek im Montanhistorischen Dokumentationszentrum (montan.dok) vereinigt.

### **Zusammenarbeit**

Das Bergbau-Archiv ist korporatives Mitglied im Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. (VdA) sowie in der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. (VdW). Es arbeitet darüber hinaus mit zahlreichen historischen und speziell montangeschichtlichen Vereinigungen und Institutionen zusammen.

Blick in das Hauptmagazin des Bergbau-Archivs Bochum



## Bestände

### Konzerne/Unternehmen

Erzbergbau (17 Bestände)  
Steinkohlenbergbau (64 Bestände)  
Braunkohle (3 Bestände)  
Kalibergbau (1 Bestand)  
Bergbau-Zulieferindustrie (2 Bestände)

### Verbände und Organisationen

Insgesamt 46 Bestände (z. B. Deutsche Kohlenbergbau-Leitung, Essen, Verein für die bergbaulichen Interessen [Bergbau-Verein], Essen, und Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat, Essen)

### Nachlässe

Insgesamt 110 Bestände (z. B. Oberberghauptmann Albert Ludwig Serlo, Bergwerksdirektor Ludwig Gerstein, MdB, sowie Bundesminister a. D. Walter Arendt)

### Sammlungen

33 Spezialsammlungen (z. B. Plakate, Filme, künstlerische Darstellungen, Notgeld)

## Leistungen/Service

### Internet

Kurzdarstellung des Bergbau-Archivs und der aktuellen Aktivitäten unter der Homepage des Deutschen Bergbau-Museums Bochum:

<http://www.bergbaumuseum.de>

Zur Recherche in den Beständen:

<http://www.archive.nrw.de>

<http://www.montandok.de>

### Recherchemöglichkeiten

Als Beständeübersicht in Buchform siehe:  
Kroker, Evelyn (Bearb.): Das Bergbau-Archiv und seine Bestände, Bochum 2001

### Forschungsprojekte

Das Bergbau-Archiv bearbeitet Forschungsprojekte im Bereich der industriellen Montangeschichte so-

wie zu Fragen der Quellenerschließung. Eine Übersicht erhalten Sie unter <http://www.archive.nrw.de>

### **Veranstaltungen/Publicationen**

Das Bergbau-Archiv gibt eine eigene Reihe „Schriften des Bergbau-Archivs“ heraus; derzeit umfasst diese 20 eigenständige Veröffentlichungen. Informationen zur Schriftenreihe sowie zu aktuellen Veranstaltungen erhalten Sie unter den genannten Internet-Adressen



Ausgewähltes Archivgut des Bergbau-Archivs Bochum

### **Öffnungszeiten**

Das Bergbau-Archiv ist öffentlich ohne Benutzungsgebühr nach vorheriger Anmeldung zugänglich:

Mo.-Do. 08.30 – 16.00 Uhr

Fr. 08.30 – 14.00 Uhr

### **Kontakt**

Bergbau-Archiv Bochum

Dr. Michael Farrenkopf

Am Bergbaumuseum 28

44791 Bochum

Tel.: 0234 – 58 77 154

E-Mail: [michael.farrenkopf@bergbaumuseum.de](mailto:michael.farrenkopf@bergbaumuseum.de)

# DEI



## Archiv des Deutschen Entomologischen Instituts (DEI) am Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V., Müncheberg

---

### Profil

#### Ursprung

Das Deutsche Entomologische Institut geht auf eine private Gründung von Gustav Kraatz aus dem Jahre 1886 zurück. Als „Nationalmuseum“ mit systematisch-taxonomischem Schwerpunkt entwickelte es sich nach 1922 als Institut der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft in einer Arbeitsgemeinschaft mit der Biologischen Reichsanstalt zum Vermittler zwischen systematischer und angewandter Entomologie. Untrennbar mit der Forschungstätigkeit des DEI verbunden sind die entomologische Fachbibliothek und die bemerkenswerte Insektensammlung. Das Institut gibt zwei Zeitschriften heraus, die Basis eines internationalen Schriftentauschs sind. Das Institut entwickelt sich zu einem Zentrum für die Bereitstellung von entomologischen Informationen.

#### Thema der Sammlungen

In den Beständen des Archivs des DEI befinden sich Nachlässe von Entomologen, Institutsakten, eine Porträtsammlung sowie eine Kuriositätensammlung mit heterogenen Objekten zum Thema Insekten.

#### Hauptaufgaben

Die Erschließung der Sammlungen und Bereitstellung der Informationen für potentielle Nutzer zum Beispiel über das Kalliope-Portal der Staatsbibliothek zu Berlin oder die Internetseiten des DEI am ZALF.

## **Anbindung**

Das Archiv ist Bestandteil des Deutschen Entomologischen Instituts.

## **Zusammenarbeit**

Kalliope Portal – Verbundinformationssystem Nachlässe und Autographen der Staatsbibliothek zu Berlin.

## **Bestände**

### **Nachlassarchiv**

etwa 80 lfm., über das Kalliope Portal recherchierbar

### **Institutsakten**

etwa 70 lfm., nicht erschlossen

### **Porträtsammlung**

etwa 6.500 Einzel- und Gruppenbilder von Entomologen, erschlossen und recherchierbar über online-Datenbank auf der Website des DEI

### **Kuriositätensammlung**

nicht erschlossen

## **Leistung/Service**

### **Internet**

[http://www.zalf.de/home\\_zalf/institute/dei/dei/](http://www.zalf.de/home_zalf/institute/dei/dei/)

### **Recherchemöglichkeiten**

[http://www.zalf.de/home\\_zalf/institute/dei/dei/digientinfo/index.htm](http://www.zalf.de/home_zalf/institute/dei/dei/digientinfo/index.htm)

<http://kalliope.staatsbibliothek-berlin.de/>

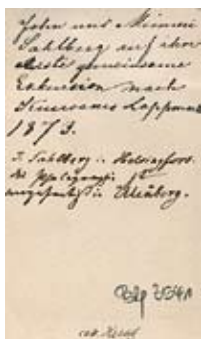
Recherche zu Einzelanfragen, elektronischer Versand von Bilddateien je nach Anforderung, bei großen Datenmengen via FTP-Server

### **Publikationen**

Groll, E. K./Schubert, Editha: Digitale Entomologische Information – Bilder. Datenbank 1. Version, DEI im ZALF e.V., 2006

- Marwinski, Felicitas: Aus der Arbeit der Bibliothek des ehemaligen Deutschen Entomologischen Instituts: Nachlässe und Konvolute, Sammlung von 10 Beiträgen, in: Beiträge zur Entomologie 20, 1970 – 31, 1981
- Marwinski, Felicitas: Katalog der Porträtsammlung bedeutender Entomologen, Stand: Sept. 1984, in: Nova Supplementa Entomologica: 2, Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik, Institut für Pflanzenschutzforschung Kleinmachnow, Entomologische Bibliothek, Eberswalde-Finow 1987
- Marwinski, Felicitas: Namensregister zu den Inventarien der Entomologen-Nachlässe (Nr. 1-100) im Archiv der Entomologischen Bibliothek Eberswalde-Finow, in: Nova Supplementa Entomologica: 4, Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik, Institut für Pflanzenschutzforschung Kleinmachnow, Eberswalde-Finow 1988

### Öffnungszeiten nach Absprache



Porträtsammlung PSlg 3541: Vor- und Rückseite einer Fotografie, John und Mimi Sahlberg, 1873

### Kontakt

Deutsches Entomologisches Institut im ZALF e. V.  
Eberswalder Straße 84  
15374 Müncheberg

Tel.: 033432 – 82 4700  
Fax: 033432 – 82 4706  
E-mail: [schubert@zalf.de](mailto:schubert@zalf.de)



# DIE



## Archiv zur Geschichte der Erwachsenenbildung im Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE)

### Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen, Bonn

---

#### Profil

##### Ursprung

Das DIE wurde 1957 gegründet. In der Gründungssatzung wurde der Anspruch, ein Zentralarchiv zur Geschichte der Erwachsenenbildung aufzubauen, bekundet und später immer wieder neu bestätigt. Entstanden ist ein Archiv, in dem einige wichtige Nachlässe von für die Erwachsenenbildung bedeutsamen Persönlichkeiten aufbewahrt werden, die Programmpläne der Volkshochschulen seit 1946 und Institutsakten.

##### Thema der Sammlungen

Das Archiv umfasst Nachlässe, Programmpläne der Volkshochschulen und Bestände aus der Institutsarbeit.

##### Hauptaufgaben

Das „Memorandum zur historischen Erwachsenenbildungsforschung“ von 2002 betont die schwerpunktmäßige Aufgabe zur aktiven Akquisition von Nachlässen des DIE-Archivs für die Weiterbildungslandschaft. Ein zentraler Arbeitsschwerpunkt ist zurzeit die Sicherung der persönlichen Arbeitsdokumente jener Generation, die Anfang der 1970er Jahre ihre Berufslaufbahn begonnen hat und nun ihre Berufstätigkeit beendet. Insbesondere

re die Gruppe der Hochschullehrer/innen, die aus der Praxis der Erwachsenenbildung kamen und die erste bzw. zweite Generation der Lehrstuhlinhaber/innen bildeten, werden dabei berücksichtigt. Ferner Beratungsangebot für potentielle Nachlassgeber, Akquise und Pflege der Nachlässe und öffentliches Zugänglichmachen durch Findbücher und Digitalisierung zentraler Dokumente.

### **Anbindung**

Die Arbeit des Archivs ist eng mit der historischen Sammlung der DIE-Bibliothek verbunden.

### **Zusammenarbeit**

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem Archiv für Erwachsenenbildung in Niedersachsen beim Wolfgang-Schulenberg-Institut (Oldenburg), dem Archiv des Forschungsinstituts Arbeit, Bildung und Partizipation und dem Österreichischen Volkshochschularchiv.

## **Bestände**

7 Nachlässe zurzeit formal erschlossen. Darunter befindet sich ein Teilnachlass von Hellmut Becker (1913-1993) aus seiner Zeit als Präsident des Deutschen Volkshochschul-Verbands (1956-1974).

Das Programmplan-Archiv verfügt über die größte Sammlung von Programmplänen der Volkshochschulen. Fast vollständig sind die Programmpläne – zum Teil auch in Plakatform – der alten Bundesländer von 1946 bis 2004 und der neuen Bundesländer von 1989 bis 2004 vorhanden (70 lfm). Bestandsangaben sind über eine Datenbank recherchierbar. Mit diesen Beständen können die Weiterbildungsangebote nach unterschiedlichsten Fragestellungen beforscht werden. Als Fortsetzung der gedruckten Programmpläne befindet sich eine Online-Datenbank für Programmpläne eines Kernbestandes von Weiterbildungsträgern im Pdf-Format im Aufbau.



Historische Plakate mit Programmangeboten der Volkshochschule Wetzlar

Zur Institutsgeschichte liegen unerschlossene Überlieferungen zu zentralen Projekten und Aufsichtsgremien vor (50 lfm).

## Leistungen/Service

### Internet

Pdf-Findbücher der erschlossenen Bestände und eine Kurzdarstellung des DIE-Archivs

### Recherchemöglichkeiten

Die erschlossenen Nachlässe liegen als Pdf-Dateien im Internet vor [http://www.die-bonn.de/service/bibliothek\\_archive/archive.htm](http://www.die-bonn.de/service/bibliothek_archive/archive.htm)

Bestandsangaben zu den Programmplänen der Volkshochschulen können über eine im Internet

zugängliche Datenbank ermittelt werden: [http://www.die-bonn.de/service/bibliothek\\_archive/programmarchiv.asp](http://www.die-bonn.de/service/bibliothek_archive/programmarchiv.asp)

Fachliche Beratung für potentielle Nachlassgeber und Forschende zur historischen Erwachsenenbildung

### **Forschungsprojekte**

Entwickelt wird zurzeit ein Projektantrag für ein Meta-Archiv zur deutschsprachigen Geschichte der Erwachsenenbildung, indem ein Online-Findbuch zu den historischen Quellenbeständen der Erwachsenenbildung im Zentrum steht

### **Öffnungszeiten**

Das DIE-Archiv ist öffentlich ohne Benutzungsgebühr nach vorheriger Anmeldung zugänglich:

Mo.-Do. 08.30 – 16.00 Uhr

Fr. 08.30 – 14.00 Uhr

### **Kontakt**

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung

Dr. Klaus Heuer

Friedrich-Ebert-Allee 38

53113 Bonn

Tel: 0228 – 32 94 230

E-Mail: [heuer@die-bonn.de](mailto:heuer@die-bonn.de)



# DIPF

## Archiv in der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung, Berlin

---

### Profil

#### Ursprung

Die Geschichte des Archivs beginnt 1876 mit der Gründung der Deutschen Lehrerbücherei, deren Ziel es war, neben der pädagogischen Bibliothek auch ein Archiv aufzubauen. So wurden von Anfang an handschriftliche Quellen, vor allem Briefe von Lehrern und pädagogischen Schriftstellern, Berichte von Schulinspektoren, Zeugnisse und Arbeiten von Schülern, Urkunden für Lehrer, Nachlässe bekannter Pädagogen sowie Bestände pädagogischer Berufsorganisationen zusammengetragen. 1943 besaß die Deutsche Lehrerbücherei eine Handschriftensammlung mit ca. 8.000 Dokumenten sowie eine umfangreiche Bilder- und Münzsammlung. Als während des Zweiten Weltkrieges die Bombenangriffe auf Berlin zunahmen, wurden der wertvollste Teil des Archivbestandes sowie 72.000 Bücher ausgelagert. Nach dem Krieg kehrten die Bücher nach Berlin zurück, während die Sammlungen bis heute als verschollen gelten. Lediglich 1.200 Stücke der Handschriftensammlung sind heute noch im Archiv vorhanden, darunter der von der Deutschen Lehrerbücherei zusammengetragene Nachlass von Adolph Diesterweg.

#### Thema der Sammlungen

Heute ist das Archiv eine einzigartige Sammlung von Quellen zur Geschichte von Pädagogik und pädagogischen Institutionen in Deutschland. Es enthält neuzeitliche Aktennachlässe bildungsgeschichtlich

bedeutsamer Einrichtungen der BRD, der DDR und des vereinigten Deutschlands sowie Personennachlässe deutscher Pädagogen und Pädagoginnen.

### **Hauptaufgaben**

Eine Hauptaufgabe des Archivs ist es, bildungsgeschichtlich bedeutsame Bestände von nicht an staatliche oder andere Archive abgabepflichtigen Organisationen, Institutionen und Personen zu sichern, aufzunehmen, zu erschließen und für die Forschung bereitzustellen.

### **Anbindung**

Das Archiv ist seit Januar 1992 Bestandteil der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF), die zum Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) und innerhalb des Instituts zur Arbeitseinheit Bibliotheken der Bildungsgeschichte und der Bildungsforschung gehört.



### **Zusammenarbeit**

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem Bundesarchiv und dem Berliner Landesarchiv. Einen wesentlichen Bestandteil des Archivs bildet der Aktenbestand der 1990 geschlossenen Akademie der

Pädagogischen Wissenschaften der DDR, der ein Depositum des Bundesarchivs ist.

Mit dem Berliner Landesarchiv gibt es Absprachen über Bestandsabgrenzungen, z. B. über die Aufnahme von Schularchiven Berliner Schulen.

Kooperationspartner für das Archiv sind neben anderen Einrichtungen die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, der Adolf-Reichwein-Verein sowie der Pestalozzi-Fröbel-Verband, deren Archive Bestandteil des Archivs der BBF sind und die ständig durch weitere Dokumente aus der laufenden Arbeit ergänzt werden.

## Bestände

### Personennachlässe

74 Bestände (z. B. Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg, Friedrich Wilhelm August Fröbel, Berthold Otto, Johann Heinrich Pestalozzi, Adolf Reichwein)

### Pädagogische Vereine, Institutionen und Gesellschaften

43 Bestände (z. B. Deutsches Pädagogisches Zentralinstitut [DPZI], Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR [APW], Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft [DGfE])

### Sammlungen

24 Bestände (z. B. Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei, Institut für zeitgeschichtliche Jugendforschung, Bund Deutscher Kunsterzieher e.V.)

## Leistungen/Service

### Internet

<http://www.bbf.dipf.de>

### Recherchemöglichkeiten

Datenbank <http://www.bbf.dipf.de/hans.html>

Bundesarchiv, Zentrale Datenbank der Nachlässe  
<http://www.bundesarchiv.de/zdn>  
Findbücher, Übergabelisten

### **Forschungsprojekte**

Die Verzeichnung des Adolf-Reichwein-Archivs wurde mit Mitteln der VW-Stiftung finanziert. Gegenwärtig unterstützt die DFG mit Drittmitteln das Projekt einer Gesamtausgabe der Werke Adolf Reichweins sowie die Computer-Edition des Briefwechsels Spranger/Hadlich.

### **Publikationen**

Basikow, Ursula (Bearb.): Verzeichnis bildungshistorisch relevanter Bestände in Archiven Berlins und des Landes Brandenburg, Berlin 1999 (= Bestandsverzeichnisse zur Bildungsgeschichte. 8)

Basikow, Ursula/Lenze, Ilka (Bearb.): Nachlässe, Autographen und Sammlungen als Quellen für die bildungsgeschichtliche Forschung: Bestandsverzeichnis des Archivs der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung [Red.-Schluss: Februar 2004], Berlin 2004 (= Bestandsverzeichnisse zur Bildungsgeschichte. 11)

### **Öffnungszeiten**

Mo. – Do. 10.00 – 18.00 Uhr

Fr. 08.00 – 18.00 Uhr

### **Kontakt**

Dr. Bettina Irina Reimers  
Postfach 17 11 38  
10203 Berlin

Warschauer Strasse 34-38  
10243 Berlin

Tel.: 030 – 29 33 60 27  
E-mail: [reimers@bbf.dipf.de](mailto:reimers@bbf.dipf.de)



## Archiv des Deutschen Museums, München

---

### Profil

#### Ursprung

Das Archiv des Deutschen Museums wurde zeitgleich mit den Museumssammlungen im Jahr 1903 ins Leben gerufen. Ziel war und ist die umfassende Dokumentation technisch-wissenschaftlicher Quellen. In seiner Funktion als Verwaltungsarchiv des Museums verwahrt es die Museumsakten seit der Gründung, besonders zur Erwerbung von Objekten und Archivalien.

#### Thema der Sammlungen

Gesammelt werden zentrale und überregional bedeutende Originalquellen zur Geschichte der Technik und der Naturwissenschaften, vorwiegend aus dem deutschsprachigen Raum. Die Dokumente reichen zurück in das 13. Jh.; der Großteil der Unterlagen stammt aus dem 19. und 20. Jh. Thematische Schwerpunkte bilden Physik, Chemie, Luft- und Raumfahrt, Verkehrswesen, Maschinenbau und Informatik. Der Gesamtumfang beträgt 4,5 Regalkilometer.

#### Hauptaufgaben

Sammlung, Erschließung und Erforschung der unter „Bestände“ genannten Quellen.

#### Anbindung

Das Archiv bildet seit 1992 gemeinsam mit dem Forschungsinstitut des Museums eine eigene Hauptabteilung im Deutschen Museum.

## Zusammenarbeit

Gemeinsame Arbeitsgruppe der Archive im Münchner Zentrum für Wissenschafts- und Technikgeschichte (Deutsches Museum, Ludwig-Maximilians-Universität München, Technische Universität München); Mitglied des Organisationskomitees des Bayerischen Archivtags; Mitglied im AK Archive der Leibniz-Gemeinschaft; Mitglied im Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V., Fachgruppe 8; deutscher Repräsentant bei CASE (Cooperation on Archives of Science in Europe).

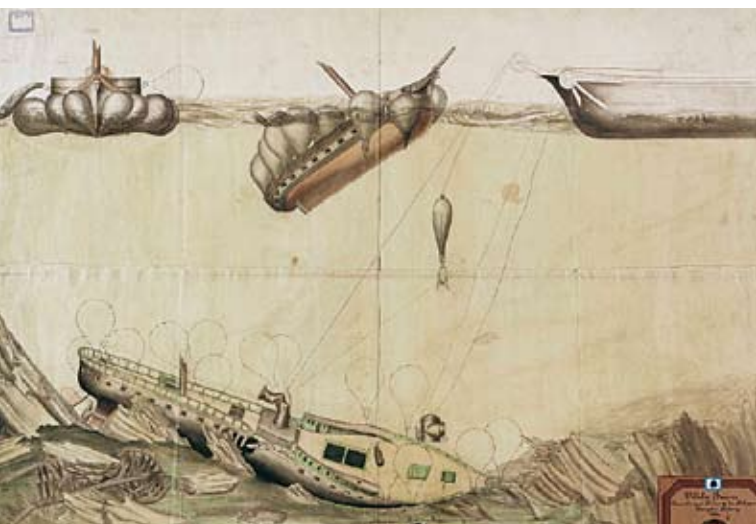
## Bestände

Ausführliche Übersicht und detaillierte Informationen unter: [www.deutsches-museum.de/archiv](http://www.deutsches-museum.de/archiv)

## Nachlässe

290 Nachlässe bedeutender Naturwissenschaftler, Techniker, Ingenieure, Erfinder, darunter die Chemiker Victor Meyer (1848-1897), Heinrich Caro (1834-1910) und Hermann Staudinger (1881-1965),

Technische „Vision“: U-Boot-Pionier Wilhelm Bauer und die Hebung des gesunkenen Schiffes „Ludwig“, 1861 (Deutsches Museum, Archiv, BN 47257)



die Physiker Rudolf Clausius (1822-1888), Heinrich Hertz (1857-1894), Ernst Mach (1838-1916), Wilhelm Wien (1864-1928), Arnold Sommerfeld (1868-1951) oder Heinz Maier-Leibnitz (1911-2000), die Luftfahrtpioniere Otto Lilienthal (1848-1896), Hugo Junkers (1859-1935) und Alois Wolfmüller (1864-1948), die Computerpioniere Gerhard Dirks (1910-1990), Heinz Billing (geb. 1914), Nikolaus Joachim Lehmann (1921-1998) und Konrad Zuse (1910-1995) sowie der Nachlass des Pioniers der elektronischen Musik Oskar Sala (1910-2002)

### **Bildstelle und Bildarchiv**

1 Mio. Originalfotografien (Industriefotografie, Wissenschaftliche Fotografie, Fotodokumentation, Objektfotografie, Architekturfotografie, Stereofotografie)

### **Plansammlung**

120.000 Pläne und technische Zeichnungen, vorwiegend 18.-20. Jh.

### **Handschriften und Urkunden**

22.000 Einheiten, 13.-20. Jh.

### **Archive von Firmen und Institutionen**

Insgesamt 430 lfm., u. a. Junkers, Heinkel, Messerschmitt, Polytechnischer Verein für Bayern, Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte, Peenemünde-Akten

### **Firmenschriften**

ca. 160.000 gedruckte Prospekte, Kataloge, Produktbeschreibungen, Anleitungen, Preislisten, Ersatzteillisten von rund 17.000 Firmen

### **Luft- und Raumfahrtokumentation**

12.000 Ordner: Fotografien, technische Beschreibungen, Handbücher, Sekundärmaterialien, graue Literatur

### **Wissenschaftliche Berichte**

ca. 65 lfm.: Reports on German Industry: BIOS, CIOS, FIAT; Zentrale für wissenschaftliches Berichtswesen über Luftfahrtforschung (ZWB)

## Verwaltungsarchiv des Deutschen Museums

ca. 10.000 Akten zur Geschichte des Museums und seiner Objekte, 1903-1992

### Spezialsammlungen

u. a. Kartensammlung (10.000 Karten seit dem 16. Jh.); Papiergeschichtliche Sammlung (Akten, Buntpapiere, Papiermuster, Wasserzeichen; 120 Regalmeter); Porträtsammlung (ca. 12.000); Medaillen (ca. 3.000); Film- und Schalldokumente (3.600); Plakatsammlung (darunter die Plakate des Deutschen Museums)



Die Entdeckung der Kernspaltung; Laborbuch von Otto Hahn, 1938 (Deutsches Museum, Archiv, BN 51690)

## Leistungen/Service

### Internet

[www.deutsches.museum.de/archiv](http://www.deutsches.museum.de/archiv) (mit Erstinformation über Bestandsaufbau und Bestände)

### Recherchemöglichkeiten

Online: Nachlässe von Arnold Sommerfeld und Wilhelm Wien; Fotografien von Ernst Mach; Dokumente zur deutschen Atomforschung 1938-1945 (Auswahl)

Recherche von Briefen und Autografen aus dem Archiv des Deutschen Museums unter [www.kalliope.staatsbibliothek-berlin.de](http://www.kalliope.staatsbibliothek-berlin.de)

Gedruckte Bestandsverzeichnisse: siehe unter Publikationen

Findbücher und Übersichtslisten im Lesesaal des Archivs

### **Forschungsprojekte**

u. a. „Die Erschließung des Nachlasses von Wilhelm Wien“; „Bilder der Technik, Industrie und Wissenschaft. Technik- und Industriegemälde des Deutschen Museums“; „Wissenschaftliche Fotografie“; „Mach online“; „Technische Visionen des 20. Jahrhunderts“; „Sicherung von Tonbändern aus dem Nachlass von Oskar Sala“

### **Veranstaltungen**

Regelmäßige Archivführungen im Herbst (Termine werden auf der Webseite bekannt gegeben)

Teilnahme am Tag der Archive

Führungen und Fachvorträge zu Themen aus dem Archiv (nach Anfrage)

### **Publikationen (Auswahl)**

Reihe: Veröffentlichungen aus dem Archiv des Deutschen Museums. München 1995 ff. (bisher drei gedruckte Nachlassverzeichnisse: Hermann Staudinger, Walther Gerlach, Ernst Mach)

ARCHIV-info (Informationsblatt des Archivs, erscheint zweimal jährlich; online-Version auf den Archivseiten im Internet)

Füßl, Wilhelm/Mayring, Eva A.: Eine Schatzkammer stellt sich vor. Das Archiv des Deutschen Museums zu Naturwissenschaft und Technik, München 1994

Kupčík, Ivan: Mappae Bavariae. Thematische Karten von Bayern bis zum Jahr 1900. Sonderausstellung des Deutschen Museums München, Weihenhorn 1995

Deutsches Museum – Bildarchiv: Register zur Microfiche-Edition, bearb. von Füßl, Wilhelm/Hennet, Christiane, München u. a. 1997



Nobelpreis-Urkunde für Ferdinand Braun, 1909  
(Deutsches Museum, Archiv, BN 35874)

Füßl, Wilhelm/Knopp, Matthias: Geheimdokumente zum deutschen Atomprogramm 1938-1945, München 2001 (CD-ROM)

Füßl, Wilhelm/Knopp, Matthias/Siemer, Stefan/Victor, Sebastian: Dokumente zur Geschichte des Deutschen Museums, München 2003 (CD-ROM)

### **Technische Dienstleistungen**

Kopier- und Fotoaufträge (analog und digital)

Buchscans

Anfertigung von Plankopien

Bereitstellung von Digitalbeständen und Mikroformen (Readerprintern)

### **Öffnungszeiten**

Mo. – Fr. 09.00 – 17.00 Uhr

An Feiertagen geschlossen

### **Kontakt**

Archiv des Deutschen Museums

Museumsinsel 1

80538 München

Tel.: 089 – 2179-220

Fax: 089 – 2179-465

E-mail: [archiv@deutsches-museum.de](mailto:archiv@deutsches-museum.de)

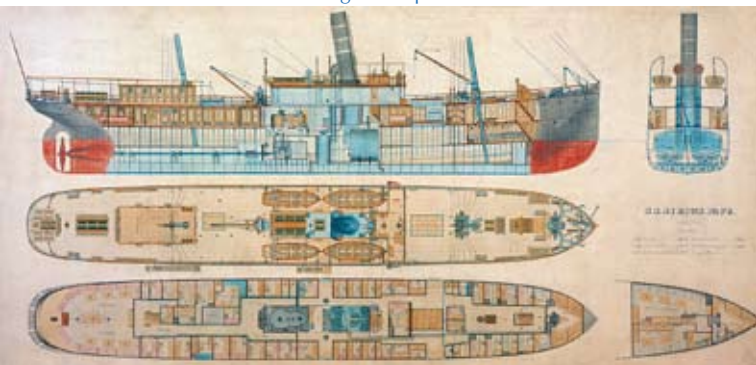
## Archiv des Deutschen Schiffahrtsmuseums, Bremerhaven

### Profil

#### Ursprung

Dem Deutschen Schiffahrtsmuseum (DSM) wurde bei seiner Gründung im Jahre 1971 unter anderem die Aufgabe übertragen, „die deutsche Schiffahrtsgeschichte in ihren Zusammenhängen in historischen Beständen zu sammeln, anschaulich zu machen und dokumentarisch zu erfassen“. Diesem Auftrag entsprechend, richtete das Museum seit Mitte der 1970er Jahre ein Archiv mit Sammlungen zu allen Aspekten der See- und Binnenschiffahrt sowie des Schiffbaus ein.

Generalplan zu dem 1885 bei der Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft für eine Reederei in Bergen (Norwegen) gebauten Fracht- und Passagierdampfer *Sirius*



## Thema der Sammlungen

Einen eindeutigen Schwerpunkt bilden die umfangreichen Materialien zur Handelsschifffahrt und zum Handelsschiffbau. Archivalien zur Geschichte der Marine und der behördlichen Schifffahrt werden ebenfalls gesammelt, hier sind die Bestände wegen der Zuständigkeiten von Militär- und Staatsarchiven aber nicht ganz so umfangreich.

## Hauptaufgaben

Das DSM-Archiv unterstützt interne und externe Forschungsvorhaben, Ausstellungen und Publikationen, steht aber auch offen für Laienforscher und private Recherchen und bietet eine Reihe von Servicefunktionen an.

## Bestände

### Technische Zeichnungen

rund 20.000 Schiffbauzeichnungen sowie Zeichnungen von Werft- und Hafenanlagen aus dem 19. und 20. Jh.

### Fotografien

rund 300.000 Einzelbilder, darunter komplette Nachlässe von Hafen- und Bordfotografen aus den 1930er bis 1980er Jahren

### Kunstblätter

rund 6.000 Kunstblätter mit Darstellungen aus allen Bereichen der Schifffahrt – von frühneuzeitlichen Kupferstichen über Lithographien aus illustrierten Zeitschriften des 19. Jhs. bis hin zu originalen oder reproduzierten Werken von Marinemalern und anderen Künstlern des 20. Jhs.

### Plakate

rund 1.700 Plakate mit Werbung aus allen Bereichen der Schifffahrt, vorwiegend aus dem gesamten 20. Jh., in wenigen Exemplaren auch aus dem 19. Jh.



## Seekarten

rund 5.800 Seekarten, vorwiegend aus dem 20. Jh., aber auch etwa 400 frühneuzeitliche Karten

## Akten und Papiere

Quellen zur Geschichte von Reedereien, Werften, Hafenbetrieben und Sozialeinrichtungen, persönliche Aufzeichnungen und Dokumente

## Leistungen/Service

### Internet

*www.dsm.museum*

### Recherchemöglichkeiten

Für die Recherche steht noch der alte systematische Katalog auf Karteikartenbasis zur Verfügung, der inzwischen aber auch zu einem guten Teil in die Sammlungsverwaltung des am DSM eingesetzten Managementprogramms MuseumPlus übernommen wurde.

Neben dem Archivleiter und einem Halbtagsangestellten beraten ehrenamtliche Kräfte die Besucher. Unter dem Stichwort „Wissenschaftliche Auskunft“ beantwortet ein auf Gebührenbasis tätiger Mitarbeiter Anfragen aller Art – von der Durchführung von Recherchen bis zur Lieferung von Fotografien.

### Öffnungszeiten

Besuche nach Terminabsprache

### Kontakt

Archiv Deutsches Schifffahrtsmuseum  
Hans-Scharoun-Platz 1  
27568 Bremerhaven

Tel.: 0471 – 48 20 70

Fax: 0471 – 48 20 755

E-Mail: *info@dsm.museum*

## Archive des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg

---

### Profil

#### Ursprung

Das Archiv des Germanischen Nationalmuseums wurde gleichzeitig mit dem Museum im Jahre 1852 errichtet. Als Grundstock diente die umfangreiche private Archivaliensammlung des Museumsgründers Hans Freiherr von und zu Aufseß. Die Hauptaufgabe wurde in der Dokumentation aller schriftlicher Quellen zur deutschen Geschichte und deren Sicherung gesehen. Seit 1964 fand die Sammeltätigkeit eine Erweiterung durch die Abteilung Archiv für Bildende Kunst, in der schriftliche Nachlässe aus dem Bereich der bildenden Kunst verwahrt werden.

#### Thema der Sammlungen

Neben den Akten zur Gründung und Geschichte des Germanischen Nationalmuseums ist das Hauptgebiet der Sammeltätigkeit in Unterlagen zu sehen, für die es keine zuständigen Verwahrarchive im staatlichen, kommunalen oder wirtschaftlichen Bereich gibt und die für die kulturhistorische Forschung relevant sind. Dies trifft in erster Linie auf Archivalien zu, die bei Privatpersonen, Gesellschaften und kleineren Institutionen (Handwerksbetriebe, Firmen) erwachsen.

#### Hauptaufgaben

Ermitteln, Erwerben und Erschließen der relevanten Bestände, deren Bereitstellung für die Benutzer, Betreuung der damit möglichen Forschungen.

## **Anbindung**

Die Archive sind Abteilungen des Germanischen Nationalmuseums.

## **Zusammenarbeit**

Mitglied im Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V., Fachgruppe 8; Beteiligung an European 20th Century Art Archives Online Register unter Federführung des Institut national d'histoire de l'art, Paris.

## **Bestände**

(insg. ca. 3.000 lfm.)

Akten zur Geschichte und Sammlungstätigkeit des Museums, ca. 1830-heute

### **Historisches Archiv**

Urkunden, Akten und Bände aus dem gesamten deutschsprachigen Raum, 9.-20. Jh. (Sammelbestände und Provenienzbestände), darunter ca. 70 lfm. zur Herrschaft Wolkenstein-Rodeneck, 13.-19. Jh.

ca. 15.000 Autographen, 16.-20. Jh.

ca. 18.000 Siegel-Abdrücke, 16.-20. Jh.

Arbeits- und Lehrbriefe, 17.-19. Jh.

ca. 1.000 Karikaturen der Bismarckzeit

### **Unterlagen zur Wissenschafts- und Handwerksge­schichte**

Als Deposita: Archiv des Pegnesischen Blumenordens (älteste noch existierende Sprachgesellschaft Deutschlands), 17.-20. Jh.; Archiv des Collegium Pharmaceuticum Norimbergense, 17.-20. Jh.; Archive der Familien Abegg, Imhoff, Kress von Kressenstein, Loeffelholz von Colberg, Merkel-Röthenbeck, Oelhafen

### **Deutsches Kunstarchiv**

Derzeit ca. 1.350 schriftliche Nachlässe von bildenden Künstlern, Architekten, Kunsthistorikern, Kunstsammlern und Galeristen aus dem deutschsprachigen Raum, vorwiegend des 20. Jhs.



### **Deutsches Glockenarchiv**

Unterlagen zu ca. 16.000 in den Jahren 1940-1943 beschlagnahmten Glocken (ca. 30.000 Karteikarten, 13.000 Fotonegative, Abklatsche, Klangproben etc.)

## **Leistungen/Service**

### **Internet**

<http://www.gnm.de/archive.html>: Allgemeine Informationen zum Archiv, Bestandsliste des Deutschen Kunstarchivs und Link zur „Zentralen Datenbank Nachlässe“

### **Recherchemöglichkeiten**

Autographensammlung

<http://kalliope.staatsbibliothek-berlin.de>

Findbücher:

Informationen zu den verwahrten Nachlässen

<http://www.nachlassdatenbank.de>

Findbücher und Karteien im Studiensaal

### **Forschungsprojekte**

Erschließung der Korrespondenz im Nachlass des Instrumentensammlers Rück und deren Verknüpfung mit den Inventarnummern der darin genannten Musikinstrumente; gefördert von der DFG

### **Veranstaltungen**

Ausstellungen zur Museumsgeschichte und zu einzelnen Künstlern, deren schriftlicher Nachlass über-

nommen wurde, z. T. mit Begleitprogramm (Vorträge, Konzerte) in unregelmäßigen Abständen

Zweimal jährlich Termine zur Begutachtung privater Archivalien

### **Publikationen**

Katalogreihe: „Werke und Dokumente“ Hefte 1-7, 1976-1979; „Werke und Dokumente“ Neue Folge Bd. 1-14, 1980-2005 (wird fortgesetzt)

Veit, Ludwig: Das Historische Archiv und das Archiv für Bildende Kunst, in: Deneke, Bernward/Kahsnitz, Rainer: Das Germanische Nationalmuseum 1852-1977, München/Berlin 1978, S. 521-545.

Pese, Claus: Mehr als nur Kunst. Das Archiv für Bildende Kunst im Germanischen Nationalmuseum. Kulturgeschichtliche Spaziergänge im Germanischen Nationalmuseum Bd. 2, 1998.

Frfr. v. Andrian-Werburg, Irmtraud: Das Germanische Nationalmuseum. Gründung und Frühzeit, Nürnberg 2002.

### **Technische Dienstleistung**

Anfertigung von Scans, Fotos und Xerokopien, abhängig von Alter und konservatorischem Zustand der Archivalien, bei jüngeren Vorlagen unter Beachtung des Urheberrechts

### **Öffnungszeiten**

Di. – Fr. 09.00 – 16.00 Uhr

### **Kontakt**

Archive des Germanischen Nationalmuseums  
Kartäusergasse 1  
90402 Nürnberg  
oder  
Postfach 119580  
90105 Nürnberg

Tel.: 0911/1331-250 oder 251; -178

Fax: 0911/1331-200

E-mail: [i.andrian@gnm.de](mailto:i.andrian@gnm.de); [b.jooss@gnm.de](mailto:b.jooss@gnm.de)



## Dokumentensammlung des Herder-Instituts Marburg

### Profil

#### Ursprung

Das Archiv wurde 1950 als eine Abteilung des Herder-Instituts Marburg gegründet. Seit 1993 trägt es den Namen Dokumentensammlung Herder-Institut, DSHI.

#### Thema der Sammlungen

Die DSHI archiviert Schriftgut zur Geschichte der baltischen Länder Estland, Lettland und Litauen, daneben sammelt sie Schriftgut zur Geschichte des östlichen Mitteleuropa allgemein und die Überlieferung des Herder-Forschungsrats und des Herder-Instituts 1950 bis zur Gegenwart (= „institutionelle“ Überlieferung des eigenen Hauses). Ca. 80 % der 900 lfm. Archivgut beziehen sich auf die gezielt gesammelten Baltica. Die DSHI hat sich zu einem einzigartigen, von der Forschung angenommenen Archiv zur Geschichte der baltischen Region entwickelt. Mit ihrer zeitlichen Ausdehnung (vom Mittelalter bis in das 20. Jh.) wie ihrer thematischen Reichhaltigkeit ist sie die bedeutendste archivische Baltica-Sammlung in der Bundesrepublik Deutschland.

#### Hauptaufgaben

Sammlung und Archivierung von Schriftgut zur Geschichte der baltischen Region; Erschließung der Bestände für die Forschung in gedruckten und online-Katalogen; Service-Leistungen für Nutzer; eigene Arbeiten unter Verwendung der Bestände.

## Anbindung

Die Dokumentensammlung steht in engem Verbund mit den anderen Sammlungen des Herder-Instituts (Bildarchiv, Kartensammlung, Bibliothek), mit denen sie sich wechselseitig ergänzt und damit optimale Voraussetzungen für die Forschung bietet.

## Zusammenarbeit

Innerhalb der Bundesrepublik arbeitet die DSHI mit Universitäten, mit der Baltischen Historischen Kommission, mit der Carl-Schirren-Gesellschaft, mit der Deutschbaltischen Genealogischen Gesellschaft, mit dem Hessischen Staatsarchiv Marburg, mit der Archivschule Marburg, dem Deutschen Adelsarchiv und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen zusammen. Außerhalb der Bundesrepublik bestehen gute Beziehungen vor allem zu den Archiven in den baltischen Ländern, insbesondere zu denen in Riga, Reval/Tallinn und Dorpat/Tartu.



Ein Beispiel aus dem Urkundenbestand der DSHI: Urkunde über die Vererbung des Gutes Engdes/Estland, 1458 Aug. 10

## Bestände

### Originale (ca. 700 lfm.)

Urkunden

Nachlässe

Familien- und Firmenarchive

Vereine, Gesellschaften, Organisationen

Städte

Kleine Erwerbungen  
LAR – Litauen-Archiv-Reklaitis  
DBKA – Deutschbaltisches Kirchliches Archiv  
Sammlungen (u.a. Plakate, Gipsabdrücke, Abzeichen, Tonbänder)  
Deutschbaltisches Wörterbuch  
Baltische Ritterschaften  
Herder-Forschungsrat/Herder-Institut (1950-1993)

### **Kopien (ca. 200 lfm.)**

Urkundensammlungen; Stadtarchive; Gilden zu Riga; Ritterschaftsarchive; Kurländisch-Herzogliches Archiv; Schwedische und Russische Gouvernementsverwaltung; Gerichtssachen; Universität Dorpat und wissenschaftliche Gesellschaften  
Kleine Erwerbungen  
Kurländisches Landesarchiv

## **Leistungen/Service**

### **Internet**

[www.herder-institut.de/dokumente](http://www.herder-institut.de/dokumente)

### **Recherchemöglichkeiten**

Internetangebot des Herder-Instituts (> Dokumente);  
DSHI-Archivdatenbank  
gedruckte Übersicht:  
Kenéz, Csaba János/Wörster, Peter (Bearb.): Archivbestände zur Geschichte Est-, Liv- und Kurlands in der Dokumentensammlung des Herder-Instituts, Marburg 2000 (= Sammlungen des Herder-Instituts zur Ostmitteleuropa-Forschung. 9)

### **Forschungsprojekte**

Editionen zur baltischen Geschichte

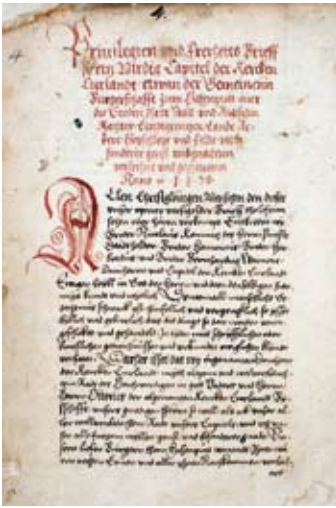
### **Veranstaltungen**

Vortragsveranstaltungen und Tagungen des Herder-Instituts

### **Publikationen**

Regelmäßige Berichterstattung über die Erwerbung größerer Bestände in den Hausmitteilungen „Her-





Aus dem Hasenpöther Stadtbuch: Handschrift des 16. Jahrhunderts, darin u. a. die Abschrift der Gründungsurkunde der Stadt von 1378

der-aktuell“, in den „Archivnachrichten aus Hessen“, Nachrichtenblatt der Baltischen Ritterschaften, u. a.

### Technische Dienstleistungen

Anfertigung von Xerokopien, Photographien, Digitalisaten, Mikrofilmen für externe Interessenten

### Öffnungszeiten

Mo. – Fr. 08.00 – 16.30 Uhr

(Lesesaal der Bibliothek des Herder-Instituts:  
08.00 – 17.30 Uhr)

### Kontakt

Dr. Peter Wörster u. Dorothee M. Goeze M.A.  
Dokumentensammlung Herder-Institut  
Gisonenweg 5-7  
35037 Marburg

Tel.: 06421 – 184-140, -145

Fax: 06421 – 184-139

E-mail: [woerster@herder-institut.de](mailto:woerster@herder-institut.de);  
[goeze@herder-institut.de](mailto:goeze@herder-institut.de)

# IDS

## Archiv für Gesprochenes Deutsch (AGD), Mannheim

### Profil

#### Ursprung

Die Geschichte des Archivs beginnt mit der Gründung des Deutschen Spracharchivs (DSAv) zu Beginn der 1930er Jahre in Berlin. Vier Jahrzehnte lang war es vor allem mit dem Namen seines Begründers Eberhard Zwirner verknüpft. Insbesondere die von 1955 bis 1960 von ihm durchgeführte Erhebung von mehr als 5.000 Tonaufnahmen deutscher Dialekte schuf den Grundstock für die umfangreichen heutigen Bestände, schon früh ergänzt durch weitere knapp 1.000 ostdeutsche Tonaufnahmen und durch das von J. Alan Pfeffer erhobene Korpus deutscher Umgangssprachen. Nach Zwischenstationen in Münster und Bonn wurde das DSAv 1980 in das Institut für Deutsche Sprache integriert. 2004 wurden die historischen Bestände des DSAv mit dem Projektarchiv des IDS, in dem Tonaufnahmen, Transkripte und Begleitmaterialien aus abgeschlossenen IDS-Forschungsprojekten der letzten 40 Jahre gesammelt wurden, unter dem Namen „Archiv für Gesprochenes Deutsch“ zusammengefasst.

#### Thema der Sammlung(en)

Das AGD sammelt Aufzeichnungen gesprochener deutscher Sprache aller Art, die für die wissenschaftliche Auswertung geeignet sind, vor allem die in Forschungsprojekten und bei Spracherhebungen systematisch erstellten Korpora.

## Hauptaufgaben

Die Hauptaufgabe des Archivs ist es, die in der Forschung erstellten Korpora zu verwalten und für die (überwiegend sprachwissenschaftliche) Auswertung zu erschließen.

## Anbindung

Das AGD ist eine Einrichtung des Instituts für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim.

## Zusammenarbeit

Das AGD arbeitet mit verschiedenen Sprach- und Medienarchiven im In- und Ausland zusammen.

## Bestände

Das AGD verwaltet gegenwärtig 36 Korpora. Der Bestand umfasst ca. 540 Videoaufnahmen, rund 15.000 Tonaufnahmen und Tonkopien von Videoaufnahmen mit einer Gesamtdauer von etwa 4.400 Stunden sowie rund 6.700 Transkripte. Die Aufnahmen und Transkripte dokumentieren binnen- und auslandsdeutsche Varietäten (Dialekte, Umgangssprachen und das gesprochene Standarddeutsch) sowie verbale Interaktion in verschiedenen sozialen und situativen Kontexten.

### Das Tonstudio des AGD



## Leistungen/Service

Das Archiv liefert wissenschaftlichen Einrichtungen sowie einzelnen Wissenschaftlern Kopien von Tonaufnahmen, Transkripten und Begleitmaterialien (in der Regel dokumentarische Daten), soweit keine rechtlichen Bedingungen entgegenstehen (wie z. B. Datenschutz, Urheberrecht). Ein Teil der Bestände lässt sich im Internet in der „Datenbank Gesprochenes Deutsch (DGD)“ recherchieren. Die dabei in den Transkripten gefundenen Belegstellen können sofort angehört werden.

Der Service ist erreichbar unter:

E-Mail: [pragmatikservice@ids-mannheim.de](mailto:pragmatikservice@ids-mannheim.de)

Internet: <http://agd.ids-mannheim.de>

Datenbank: <http://dsav-oeff.ids-mannheim.de>

### Publikationen

Das Archiv gibt eine eigene Buchreihe „Phonai“ heraus. Sie ist 1969 von Eberhard Zwirner als Nachfolgerin der „Lautbibliothek der deutschen Mundarten“ eingerichtet worden, um Texte zu den Tonaufnahmen des Deutschen Spracharchivs (DSAv) im Institut für Deutsche Sprache zu publizieren. Seit 1969 wurden 53 Phonai-Bände (darunter sechs „Beihefte“) publiziert.

### Öffnungszeiten

Die Tonträger-Sammlung des Archivs ist nicht öffentlich zugänglich, ein Besuch im Institut für Deutsche Sprache ist aber nach Anmeldung möglich.

### Kontakt

Institut für Deutsche Sprache (IDS)

Archiv für Gesprochenes Deutsch

Dr. Martin Hartung

R 5, 6-13

68161 Mannheim

Tel.: 0621 – 1581-304

E-mail: [hartung@ids-mannheim.de](mailto:hartung@ids-mannheim.de)

## Archiv für Geographie des Leibniz-Instituts für Länderkunde Leipzig

---

### Profil

#### Ursprung

Das heutige Leibniz-Institut für Länderkunde wurde 1896 als „Abtheilung für vergleichende Länderkunde“ im Leipziger Museum für Völkerkunde eröffnet. Angeschlossen an das länderkundliche Museum wurden eine Bibliothek und ein Archiv, das seit 1902 unter dem Namen „Archiv für Forschungsreisende“ offiziell fungierte.

#### Thema der Sammlung(en)

Das Archiv für Geographie ist in erster Linie eine Sammlung zur Wissenschaftsgeschichte der Geographie und verwandter Wissenschaften des 19. und 20. Jhs.

#### Hauptaufgaben

Das Archiv hat den Anspruch, als eine Art Zentralarchiv der deutschen Geographie bedeutende Nachlässe von Geographen und geographischen Körperschaften zu sammeln, archivisch aufzuarbeiten und der öffentlichen Nutzung zuzuführen.

#### Anbindung

Das Archiv ist organisatorisch ein Teil der Geographischen Zentralbibliothek des IfL.

#### Zusammenarbeit

Das Archiv für Geographie ist korporatives Mitglied im Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. (VdA) und arbeitet mit der Staatsbibliothek zu

Berlin (Kalliope) zusammen. Weitere Kooperationen richten sich nach den jeweiligen Projekten und Aufgabenstellungen (Nachlasserschließung, Ausstellungen, Publikationen usw.).

## Bestände

### Schriftarchiv

Personalnachlässe

ca. 130 Nachlässe und Nachlasssplitter von Geographen und Forschungsreisenden

Körperschaftliche Akten

Unterlagen von 14 geographischen Vereinen, Verbänden und Zeitschriftenredaktionen

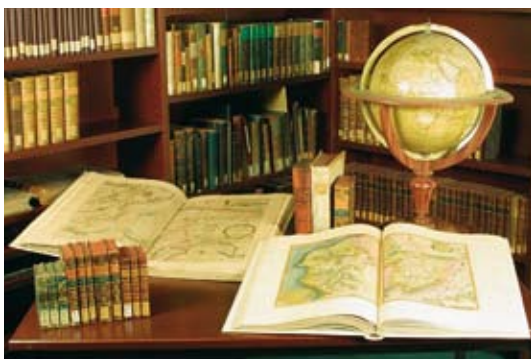
### Bildarchiv

ca. 120.000 historische Fotografien aus aller Welt, Zeitraum 1860-1960

ca. 150.000 historische Ansichtskarten aus aller Welt, Zeitraum 1890-1990

ca. 900 Gemälde, vornehmlich des Malers Ernst Vollbehrr (1876-1960)

Panoramazeichnungen, Graphiken u. a.





## Leistungen/Service

### Internet

Eine Kurzdarstellung und eine Übersicht über die Bestände finden sich auf der Internetseite des IfL: [www.ifl-leipzig.de](http://www.ifl-leipzig.de)

### Recherchemöglichkeiten

Findbücher zu allen Nachlässen; einige davon digital im Internet; Bilddatenbank innerhalb des Bibliothekskatalogs im Aufbau

### Forschungsprojekte

abgeschlossene Projekte der letzten Jahre

2000/2001: Erschließung der Akten geographischer Fachverbände 1953–1991 (Volkswagen-Stiftung)

2001/2003: Erschließung des Nachlasses Wolfgang Hartke (1908–1997) (DFG)

2004/2005: Erschließung des Nachlasses Edgar Lehmann (1905–1990) (DFG)

2004: Erschließung der Akten zum „Atlas Deutsche Demokratische Republik“ (IfL-finanziert)

2005-2007: Erschließung des Nachlasses Emil Meynen (1902–1994) (DFG)

### Veranstaltungen

Das Archiv beteiligt sich an Institutsveranstaltungen bzw. richtet diese selbst aus, häufig in Verbindung mit Ausstellungen, z. B.:

Februar 2002: Gedenkkolloquium zum 150. Geburtstag von Joseph Partsch

Juni 2004: Biographien und Autobiographien in der Geschichte der Geowissenschaften und Geographie  
November 2004: Ratzel Centennial Conference.  
The Spaces of Ratzel's Geography

### **Ausstellungen**

Jedes Jahr finden durchschnittlich drei bis vier Ausstellungen statt, an denen das Archiv beteiligt ist, z. B.:  
2005: Ausstellung mit Gemälden Ernst Vollbehrs in Swakopmund, Namibia; „Jena aus der Luft“, Jena  
2006: „Wahr-Zeichen. Fotografie und Wissenschaft“, Dresden; „S neba na zemlju“. Wanderausstellung mit Luftbildern durch russische Städte  
2007: „Stangen's Party“. Fotos einer Gesellschaftsreise durch die USA 1893, Bremerhaven; „Afrobrasil“. Fotoausstellung zu afrikanischen Sklaven, Würzburg

### **Publikationen**

Vergangene Gegenwarten. Facetten aus dem Archiv für Geographie, Leipzig 2001  
Brogiato, Heinz Peter/Grundmann, Luise: Mitteldeutschland in frühen Luftbildern. Ballonfotografien aus dem Archiv des Leibniz-Instituts für Länderkunde, Leipzig 2005  
Brogiato, Heinz Peter (Hrsg.): Ritter der Lüfte. Ballonfahrten um 1900, Leipzig 2006

### **Öffnungszeiten**

Di. – Do. 08.00 – 18.30 Uhr  
Fr. 08.00 – 16.00 Uhr

### **Kontakt**

Dr. Heinz Peter Brogiato  
Leibniz-Institut für Länderkunde  
Schongauerstr. 9  
04329 Leipzig

Tel.: 0341 – 255-6526  
Fax: 0341 – 255-6598  
E-mail: [H\\_Brogiato@ifl-leipzig.de](mailto:H_Brogiato@ifl-leipzig.de)





## Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung – Wissenschaftliche Sammlungen, Erkner

---

### Profil

#### Ursprung

Das Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS) widmet sich seit seiner Gründung 1992 der raumwissenschaftlichen Forschung. Gegründet wurde das IRS auf Empfehlung des Deutschen Wissenschaftsrates nach einer positiven Evaluierung des Instituts für Städtebau und Architektur (ISA) der ehemaligen Bauakademie der DDR. Wichtige aus dem vormaligen ISA an das IRS überlieferte Bestände bilden den Grundstock der Wissenschaftlichen Sammlungen, die heute Teil des IRS sind.

#### Thema der Sammlungen

Die Wissenschaftlichen Sammlungen, eingetragen als Kulturgut des Landes Brandenburg, konzentrieren sich auf die jüngere Planungs- und Baugeschichte von Städten und Regionen Ostdeutschlands im Kontext der europäischen Städtebautradition. Die Sammlungsbestände wurden vom Wissenschaftsrat als die wohl vollständigsten Sammlungen und Dokumentationen zur Stadtbaugeschichte der ehemaligen DDR und der historisch wichtigen Städtebau- und Architekturelemente in den neuen Bundesländern bewertet. Sie sind heute ein Depot für Nachlässe, Schriftgut, Pläne, Zeichnungen und Bilddokumente.

#### Hauptaufgaben

Laut Satzung hat das IRS den Auftrag, die Materialien und Unterlagen zur Planungsgeschichte der

DDR und Berlins zu sammeln, zu dokumentieren und sie der Forschung zur Verfügung zu stellen.

### **Zusammenarbeit**

Die Wissenschaftlichen Sammlungen des IRS sind Mitglied in der Föderation Deutscher Architektursammlungen und der Internationale Bauakademie Berlin e.V.

## **Bestände**

### **Gesamtübersicht**

<http://www.irs-net.de/index.php> (Institutsprofil/Service/Wissenschaftliche Sammlungen)

### **Nachlässe**

27 Nachlässe bedeutender Architekten, Garten- und Landschaftsarchitekten, Stadt- und Grünplaner

### **Bildarchiv**

ca. 30.000 Fotos und ca. 15.000 Dias, überwiegend Städtebau der DDR

### **Schriftgut**

u. a. zu Theorie und Geschichte der Baukunst, Begutachtungen, Territorialplanung, Wissenschaftliches Archiv, Städtebauliche Wettbewerbe

Plankammer: u. a. historische Pläne, topografische Karten und Messtischblätter

Architekturmodelle: u. a. Schauspielhaus am Gendarmenmarkt in Berlin, Wohnungsbau der 1950er Jahre

Karteien: Städtekartei, Architektenkartei

Bibliotheksgut: u. a. 3.000 Bände zur Stadtgeschichtsforschung

Spezialsammlungen: u. a. Film-/Tonbandkassetten, Übersetzungen



Archiv- und Sammlungsgut der Wissenschaftlichen Sammlungen des IRS

## Leistungen/Service

### Internet

Beständeübersicht: <http://www.irs-net.de/index.php>  
(Institutsprofil/Service)

### Recherchemöglichkeiten

In der online-Beständeübersicht, im Katalog zur Stadtgeschichtsforschung und der Datenbank zum Bestand „Stalinallee“ (<http://fabdq.fh-potsdam.de/irs>)

### Forschungsprojekte

Zuletzt: „Industriestädte in der SBZ/DDR 1945-1989“, in Kooperation mit der TU Berlin, gefördert von der VW-Stiftung

### Veranstaltungen

Auf den seit 1997 stattfindenden interdisziplinären „Werkstattgesprächen zur Planungsgeschichte“ stellen junge Wissenschaftler ihre Arbeiten einem breiten Fachpublikum vor. Z. B. fand am 19./20.01.2006 das 9. Werkstattgespräch zum Thema: „Kontinuitätslinien und Paradigmenwechsel in Städtebau und Architektur. Neue Forschungen zur Bau- und Planungsgeschichte der DDR“ statt.

### Publikationen (Auswahl)

Obeth, Alexander: Die Wissenschaftlichen Sammlungen des Leibniz-Instituts für Regionalentwick-

lung und Strukturplanung (IRS) – Bau- und Planungsgeschichte in den neuen Bundesländern, in: Farrenkopf, Michael (Bearb.): Vom Entwurf zum Depositum. Über den wissenschaftlichen Umgang mit dem zeichnerischen Nachlass der Industrie, Bochum 2007, S. 26-42

Bruno Flierl. Kritisch Denken für Architektur und Gesellschaft. Arbeitsbiografie und Werkdokumentation 1948-2006, Erkner 2007

Bernhardt, Christoph/Wolfes, Thomas (Hg.): Schönheit und Typenprojektierung. Der DDR-Städtebau im internationalen Kontext, Erkner 2005

Vom Baukünstler zum Komplexprojektanten. Architekten in der DDR. Dokumentation eines IRS-Sammlungsbestandes biografischer Daten, Erkner 2000

„Prämiert und ausgeschieden“. Dokumentation eines IRS-Sammlungsbestandes zu Städtebaulichen Wettbewerben in der DDR 1946-1977, Erkner 1998

„Reise nach Moskau“. Dokumente zur Erklärung von Motiven, Entscheidungsstrukturen und Umsetzungskonflikten für den ersten städtebau-

Modell der Jahrhunderthalle in Wrocław (Breslau)



lichen Paradigmenwechsel in der DDR und zum Umfeld des „Aufbaugesetzes“ von 1950, Erkner 1995

### **Technische Dienstleistungen**

Digitalisierung von Fotos/Dias  
Großkopien (Pläne)

### **Öffnungszeiten**

Mo. – Do. 09.00 – 16.00 Uhr  
Fr. 09.00 – 13.00 Uhr

### **Kontakt**

Institut für Regionalentwicklung  
und Strukturplanung  
Wissenschaftliche Sammlungen  
Flakenstraße 28-31  
15537 Erkner

Tel.: 03362 – 79 31 24-272

Fax: 03362 – 79 31 11

E-Mail: [regional@irs-net.de](mailto:regional@irs-net.de)

[www.irs-net.de](http://www.irs-net.de)



## Archiv der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, Frankfurt

---

### Profil

#### Ursprung

Die Gründung erfolgte mit der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft im Jahre 1817, wenn auch nicht nominell.

#### Thema der Sammlung(en)

Zum einen wissenschaftlich-historischer Bereich, der in Zusammenhang mit den Arbeitsgebieten der SNG steht, also Botanik, Zoologie, Meereskunde, Ökologie, Paläontologie einschließlich Paläoanthropologie und Paläobotanik, zum anderen Belange der Gesellschaft wie z. B. Mitgliederlisten oder Protokolle.

#### Hauptaufgaben

Serviceleistungen in den Bereichen Ausstellungen, Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentationen.



## **Anbindung**

Bislang keine formelle Anbindung.

## **Zusammenarbeit**

Zusammenarbeit mit Archiven anderer Naturkundemuseen und mit der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt.

## **Bestände**

### Schriftstücke

ca. 1.000 Katalognummern mit durchschnittlich je 100 Seiten, darunter Autographe von Goethe, Darwin, Cuvier u. a.

### Fotosammlung

Persönlichkeiten der SNG, Baumaßnahmen, Fremde Museen, Ausstellungen, Porträts, Plakatsammlung

### Medaillensammlung (über 120 Katalognummern)

### Prospektsammlung

### Büsten

### Pläne

Bauzeichnungen, Entwürfe, Baugrundkarten

### Gemälde und Zeichnungen

Persönlichkeiten der SNG, lebende und fossile Tiere von insgesamt 21 Künstlern, darunter Burian, Gerhard von Kugelgen u. a.

### Nachlässe

Haeckel-Nachlass: Zeichnungen, Fotomappen

Geschenke

## **Leistungen/Service**

### **Internet**

[http://www.senckenberg.de/root/index.php?page\\_id=2607](http://www.senckenberg.de/root/index.php?page_id=2607)

### **Recherchemöglichkeiten**

nach Absprache

### **Forschungsprojekte**

Das Archiv ist keine eigene Abteilung oder Sektion, sondern wird im Hause mitbetreut. Wissenschaftshistorische Untersuchungen von Senckenbergen stehen aufgrund dieser internen Vernetzung in Zusammenhang mit dem Archiv

### **Veranstaltungen**

Im Rahmen von SNG Veranstaltungen in unregelmäßigen Abständen

### **Publikationen**

Sie erfolgen in unregelmäßigen Abständen in senckenbergischen Publikationsreihen

### **Technische Dienstleistungen**

Anfertigung von Fotokopien und Digitalisaten nach Absprache

### **Öffnungszeiten**

Nicht für Museumsbesucher zugänglich

### **Kontakt**

Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg  
Senckenberganlage 25  
60325 Frankfurt

Dr. Konrad Klemmer

Tel.: 069 – 7542 1210

PD Dr. Joachim Scholz

Tel.: 069 – 7542 1358

E-mail: [joachim.scholz@senckenberg.de](mailto:joachim.scholz@senckenberg.de)



## Sozio-oekonomisches Panel am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin

---

### Profil

#### Ursprung

Das Sozio-oekonomische Panel (SOEP) ist eine repräsentative Wiederholungsbefragung von Personen in privaten Haushalten in Deutschland. Sie wird im jährlichen Rhythmus seit 1984 bei denselben Personen, Familien und Haushalten in der Bundesrepublik durchgeführt. Das SOEP wurde 1983 als Teilprojekt des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Sonderforschungsbereichs 3 „Mikroanalytische Grundlagen der Gesellschaftspolitik“ gegründet. Seit dem Jahr 2003 ist das SOEP auf Beschluss der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) in die institutionelle Förderung durch Mittel des Bundes und der Länder aufgenommen. Die Durchführung und Entwicklung der Längsschnittstudie „Sozio-oekonomisches Panel“ erfolgt in Form einer „Serviceeinrichtung für die Forschung“ im Rahmen der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) mit Sitz am DIW Berlin.

#### Themenschwerpunkte

Das SOEP liefert kontinuierlich Mikrodaten von Personen in Privathaushalten u. a. über

- Haushaltszusammensetzung, Wohnsituation
- Erwerbs- und Familienbiographien
- Erwerbsbeteiligung und berufliche Mobilität
- Einkommensverläufe
- Gesundheit
- Gesellschaftliche Partizipation
- Lebenszufriedenheit

In jährlich wechselnden Schwerpunktthemen werden darüber hinaus Informationen bereitgestellt, z. B. über Familie und soziale Dienste, Zeitverwendung, Weiterbildung und Qualifikation sowie soziale Sicherung. Die wissenschaftlichen Stärken des SOEP bestehen in seinen besonderen Analysemöglichkeiten durch

- das Längsschnittdesign (Panelcharakter)
- den Haushaltskontext (Befragung aller erwachsenen Haushaltsmitglieder und Informationen über Kinder)
- die Möglichkeit regionaler Vergleiche und die Nutzung von kleinräumigen Kontextindikatoren
- die überproportionale Ausländerstichprobe (gegenwärtig die größte Wiederholungsbefragung bei Ausländern in der Bundesrepublik Deutschland; die Stichprobe umfasst Haushalte mit einem Haushaltsvorstand türkischer, spanischer, italienischer, griechischer oder ehemals jugoslawischer Nationalität)
- die Erhebung von Zuwanderung (gegenwärtig die einzige methodisch zuverlässige Stichprobe von Zuwanderern, die von 1984 bis 1995 nach Westdeutschland gekommen sind).

### **Hauptaufgaben**

Die SOEP-Gruppe erstellt einen nutzerfreundlichen Mikrodatensatz, der der interessierten Fachöffentlichkeit zur Verfügung gestellt wird. Daneben werden eigenständige Analysen zur Verbesserung der Datenqualität vorgenommen.

### **Zusammenarbeit**

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit allen wichtigen großen Längsschnittsstudien, wie z. B. der British Household Panel Study (BHPS), der Panel Study of Income Dynamics (PSID), dem Cross-National-Equivalent File (CNEF), dem Household, Income and Labour Dynamics in Australia Survey (HILDA) oder auch der Luxembourg Income Study (LIS).

## Bestände

Das SOEP umfasst derzeit sieben verschiedene Teilstichproben, wobei diese durch eine hohe Stabilität gekennzeichnet sind. In der ersten Befragung im Jahre 1984 beteiligten sich im SOEP (Sample A „Westdeutsche“ und B „Ausländer“) 5.921 Haushalte mit 12.290 erfolgreich befragten Personen an der Erhebung; nach 20 Wellen im Jahre 2003 sind es noch 3.814 Haushalte mit 7.004 Personen. Bereits im Juni 1990 wurde das SOEP auf das Gebiet der ehemaligen DDR ausgeweitet (Sample C mit rund 2.200 Haushalten und etwa 4.500 Personen). Zur adäquaten Erfassung des gesellschaftlichen Wandels wurde in den Jahren 1994/95 eine so genannte Zuwanderer-Stichprobe (Sample D mit rund 450 Haushalten und knapp 800 Personen) eingeführt. Die Ergänzungsstichprobe (Sample E mit rund 1000 Haushalten und etwa 1900 Personen) wurde 1998 gezogen. Im Jahre 2000 wurde die Innovationsstichprobe (Sample F mit rund 6000 Haushalten und etwa 11.000 Personen) in die laufende Erhebung integriert, die nahezu eine Verdoppelung der bestehenden Fallzahlen ermöglichte. Im Jahre 2002 konnte schließlich eine Überrepräsentation von Haushalten von Hocheinkommensbezieher\*innen (Sample G mit rund 1.200 Haushalten und etwa 2.700 Befragungspersonen) realisiert werden.

In der derzeit letzten verfügbaren Welle des SOEP aus dem Jahre 2004 (Welle U) stehen damit im Querschnitt insgesamt Informationen über mehr als 22.000 Befragungspersonen und Informationen über knapp 5.300 Kinder in rund 11.300 Haushalten zur Verfügung. Das SOEP bietet darüber hinaus aber auch Informationen über mehr als 3.000 Sterbefälle sowie weit mehr als 100.000 monatsbezogene Spellangaben zum Erwerbsstatus.

## Leistungen/Service

Der anonymisierte Mikro-Datensatz des SOEP wird Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen

gen für Forschung und Lehre gegen eine geringe Nutzungsgebühr zur Verfügung gestellt. Die Verwendung der Daten für Gutachten unterliegt besonderen Regelungen. Für die Datennutzung ist aus Gründen des Datenschutzes der Abschluss eines Datenweitergabevertrages mit dem DIW-Berlin notwendig.

Die SOEP-Daten werden als Rohdaten sowie in SPSS-, SAS- und STATA-Format auf CD-ROM weitergegeben. Die ausführlichen Arbeitsunterlagen, die auf der CD vorhanden sind, finden sich ebenfalls auf den Service-Seiten. Schulungskurse für den Umgang mit den SOEP-Daten finden jährlich im In- und Ausland statt. Der SOEP-Newsletter informiert alle Datennutzer/innen regelmäßig über wichtige Neuerungen, die das SOEP betreffen. Das interaktive Programm SOEPinfo gibt über alle Variablen des SOEP Auskunft und bietet darüber hinaus Programmierhilfen für die Datenverarbeitung an. Veröffentlichungen, die auf SOEP-Daten basieren, sind sowohl in der Literaturdatenbank SOEPLIT erfasst, als auch – soweit im Internet frei zugänglich – auf der Dokumentenseite gelistet und verlinkt. Der SOEP-Monitor stellt Zahlenreihen auf SOEP-Basis für die Jahre 1984 bis 2004 – ab 1990 getrennt nach Ost- und Westdeutschland – auf Haushalts- und Personenebene zur Verfügung.

### **Ausgewählte Publikationen**

SOEP Group (2001): The German Socio-Economic Panel (GSOEP) after more than 15 years – Overview, in: Holst, Elke/Lillard, Dean R./DiPrete, Thomas A. (Hrsg.): Proceedings of the 2000 Fourth International Conference of German Socio-Economic Panel Study Users (GSOEP2000) (= Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung 70, Nr. 1), S. 7-14.

Haisken-DeNew, John P./Frick, Joachim R. (Hrsg.): DTC Desktop Companion to the German Socio-Economic Panel Study (SOEP). Version 7.0 - September 2003, Updated to Wave 19 (S), DIW Berlin (<http://www.diw.de/deutsch/sop/service/dtc/dtc.pdf>)

## **Kontakt**

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung  
»Das Sozio-oekonomische Panel«  
Mohrenstraße 58  
10117 Berlin

Tel.: 030 – 89 789-292

Fax: 030 – 89 789-109

E-mail: [soepmail@diw.de](mailto:soepmail@diw.de)

Homepage: <http://www.diw.de/deutsch/sop/>



## **Impressum**

Arbeitskreis Archive der Leibniz-Gemeinschaft  
Mitglieder, Bestände, Aufgaben

Herausgegeben vom Arbeitskreis  
Archive der Leibniz-Gemeinschaft

Redaktion: Michael Farrenkopf

Stand: Januar 2009

## **Kontakt:**

Sprecher der Arbeitsgemeinschaft:

Dr. Michael Farrenkopf  
Bergbau-Archiv Bochum  
Am Bergbaumuseum 28  
44791 Bochum  
Tel.: 0234 - 58 77 154  
E-Mail: michael.farrenkopf@bergbaumuseum.de

Klaus-Peter Kiedel  
Archiv Deutsches Schiffahrtsmuseum  
Hans-Scharoun-Platz 1  
27568 Bremerhaven  
Tel.: 0471 - 48 20 764  
E-Mail: kiedel@dsm.museum

Betreuung des Arbeitskreises  
in der Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft:

Dr. Ruth Bendels  
Leibniz-Gemeinschaft  
Eduard-Pflüger-Str. 55  
53113 Bonn  
Tel.: 0228 - 308 15 212  
E-Mail: bendels@leibniz-gemeinschaft.de

Alle Rechte vorbehalten  
Druck:

ISBN 10: 3-937203-41-9  
ISBN 13: 978-3-937203-41-6



[www.leibniz-gemeinschaft.de](http://www.leibniz-gemeinschaft.de)